



Vorlage KT_09/2017
zur öffentlichen Sitzung des
Kreistags
am 07.04.2017

An die
Mitglieder
des Kreistags

Informationen zum Stand der Backbone-Planung und der Abstimmung mit den Städten und Gemeinden

Zielsetzung

Die flächendeckende Versorgung der Wirtschaft und aller Haushalte mit einem leistungsfähigen Breitbandnetz und -dienst wird als zentrale Aufgabe im Sinne der Daseinsvorsorge, Wirtschaftsförderung und Standortsicherung verstanden.

Sigmar Gabriel hat bei der CeBIT-Eröffnung am 14.03.2017 seine „Digitale Strategie 2025“ veröffentlicht. Darin wird dargelegt, dass in den nächsten 10 Jahren ein „Gigabit-Glasfasernetz“ (Fiber to the Home – FTTH) geschaffen werden soll.

Der Landkreis Ludwigsburg hat zusammen mit den Landkreisen Böblingen, Esslingen, Göppingen, Rems-Murr und der Landeshauptstadt Stuttgart sowie dem Verband Region Stuttgart die Planung eines überörtlichen Backbone-Netzes in Auftrag gegeben.

Ein offen zugängliches glasfaserbasiertes Backbone-Netz kann den Wettbewerb fördern und garantiert die Handlungsfähigkeit der Kommunen bei der Breitbandversorgung für Haushalte und Gewerbe, da der Breitbandbedarf laut Aussage aller Experten in wenigen Jahren von derzeit 100 Mbit/s auf bis zu 1 GBit/s ansteigen wird.

Nach Vorliegen der Planungsergebnisse soll zusammen mit den Städten und Gemeinden im Landkreis geklärt werden, ob und in welcher Form sich das Landratsamt Ludwigsburg weiter beim Ausbau eines glasfaserbasierten Breitbandnetzes engagiert.

Stand der Grobplanung des Backbone-Netzes und der Abstimmungsgespräche mit den Städten und Gemeinden

Die beauftragte Planungsgemeinschaft RBS-Wave GmbH / Fa. Voss Telecom Services GmbH / Fa. TKI- Tele-Kabel-Ingenieurgesellschaft mbH wird die Backbone-Planung zusammen mit einer Bestandsanalyse im Landkreis Ludwigsburg voraussichtlich Anfang April 2017 vorlegen. Es ist eine Verzögerung eingetreten, da zu Beginn der Planung große Schwierigkeiten bei der Datenerhebung aufgetreten sind.

Die vorgelegten Unterlagen werden zunächst vom Landratsamt auf Vollständigkeit geprüft und einer Qualitätskontrolle unterzogen. Dabei wird das Landratsamt von der Breitbandberatung Baden-Württemberg unterstützt. Sollten nicht alle Vorgaben der Leistungsbeschreibung erfüllt sein, werden die fehlenden Leistungen nachgefordert.

Die Planungsbüros werden dem Landratsamt insbesondere die geplanten Trassen der Glasfaserleitungen, die POP-Standorte (Übergabepunkte) und die Kosten für einen Ausbau des Backbone-Netzes im Landkreis Ludwigsburg nennen. Dabei wird dargestellt, ob und in welchem Umfang eine Mitnutzung bereits vorhandener Breitbandinfrastruktur (Open Access von Leerrohren und Glasfasern) möglich ist. Dies wird nur ein grober Anhalt sein, da erst mit der Feinplanung zuverlässig die Höhe der Pachtpreise und die Komplexität der Pachtregelungen geklärt werden können.

Neben dem geplanten überörtlichen Backbone-Netz wird auch eine sehr grobe Kostenschätzung für jede Kommune beigefügt sein, die ebenfalls nur ein sehr grober Anhalt sein kann und in keiner Weise die Masterplanung der Städte und Gemeinden ersetzen wird. Die Backbone-Planung und diese Kostenschätzung sollen jeder Kommune zur Verfügung gestellt werden.

Die Backbone-Planungen sind allen Kommunen größtenteils bekannt, da das Landratsamt Ludwigsburg zusammen mit dem Planungsbüro von Anfang März bis Anfang April 2017 die vorgesehenen zwei Standorte der POPs (Übergabepunkte) sowie den geplanten Verlauf der übergeordneten Glasfasertrasse mit jeder Kommune in einem Einzelgespräch abgestimmt hat. Der genaue POP-Standort wird aber erst in der Fein- und Ausbauplanung, die vor einer Ausschreibung erforderlich ist, festgelegt. Dabei muss der POP-Standort auch mit der kommunalen Breitbandplanung abgestimmt sein, die aber zurzeit meist noch nicht vorliegt. Hierfür haben viele Städte und Gemeinden eine Förderung ihrer Masterplanung beim Bund beantragt.

Bei den bisherigen Gesprächen mit den Städten und Gemeinden konnte man den Eindruck gewinnen, dass viele Kommunen das Ziel verfolgen, in den nächsten 10 bis 15 Jahren eine glasfaserbasierte Breitbandinfrastruktur realisieren zu wollen. Dabei teilen viele kommunale Vertreter die Sorge, dass die derzeitig aktiven privaten Telekommunikationsanbieter den notwendigen flächendeckenden Glasfaserausbau bis zu 1 GBit/s finanziell nur sehr schwer schultern können.

Ob man den Ausbau den privaten Anbietern überlassen will oder ob es zu einer interkommunalen Breitbandlösung kommen wird, soll in den nächsten Monaten geklärt werden. Hierzu wird es auf das Votum der Städte und Gemeinden und deren Bereitschaft, das Backbone-Netz zu finanzieren, ankommen.

Organisationsberatung durch iuscomm Rechtsanwälte

Des Weiteren hat iuscomm Rechtsanwälte ein umfängliches Organisationsgutachten über Maßnahmen der Sicherstellung einer flächendeckenden Breitbandversorgung im Gebiet des Verbands der Region Stuttgart vorgelegt. Darin wird eine öffentlich-rechtliche kommunale Anstalt öffentlichen Rechts (KAÖR) als geeignete Organisationsform in konzeptioneller, rechtlicher, förderrechtlicher und steuerungsrechtlicher Hinsicht vorgeschlagen, wenn Konsens dahingehend besteht, dass diese für die spätere Breitbandversorgung und den Ausbau des passiven Backbone-Netzes, die Anpachtung der innerörtlichen Breitbandversorgungsnetze von Städten und Gemeinden sowie den späteren Netzbetrieb organisieren soll. Sollten privatwirtschaftlich organisierte Mitglieder einbezogen werden müssen, wäre eine andere Rechtsform erforderlich (z.B. ein Zweckverband).

Sollte sich der Landkreis Ludwigsburg weiterhin bei der Bereitstellung einer Breitbandinfrastruktur engagieren, dann müssten in den nächsten Monaten die weiteren Details zur Ausgestaltung dieser Anstalt öffentlichen Rechts oder einer anderen Rechtsform, wie z.B. Mitglieder, Personal, Aufbau, Stimmrechte, Kosten- und Einnahmenverteilung, Zeitplan, Aufgabenverteilung, etc., mit allen Beteiligten abgestimmt werden.

Weiteres Vorgehen

Die Ergebnisse der Backbone-Planung und der Bestandsanalyse sowie die Möglichkeiten zum weiteren Vorgehen sollen im Arbeitskreis Breitband im Landkreis Ludwigsburg erörtert werden. Anschließend werden die Ergebnisse an alle Städte und Gemeinden versandt.

Die Städte und Gemeinden erhalten als Entscheidungsgrundlage die Backbone-Planung (POP-Standorte und Trassen), die grobe Kostenschätzung für ein kommunales Breitbandnetz und evtl. eine Beschreibung möglicher Vorgehensweisen. Die Städte und Gemeinden werden gebeten, bis zur nächsten AUT-Sitzung mitzuteilen, ob Sie den Bau eines Backbone-Netzes durch den Landkreis wünschen und ob sie sich eine Finanzierung über die Kreisumlage vorstellen können.

Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass noch weitere Abstimmungsprozesse und Untersuchungen erforderlich werden, wie z.B. Fördermöglichkeiten, Marktversagen („Weiße Flecken“), Geschäftsmodelle mit Netzbetreibern, etc.

Außerdem steht noch ein Gespräch des Verbands Region Stuttgart mit Minister Strobl aus. In diesem Gespräch soll geklärt werden, ob die gemeinsame Vorgehensweise bei der Planung auch beim Ausbau als Modell gelten und zu höheren Fördersätzen führen kann.

Am 02.06.2017 soll der AUT über die Ergebnisse der Backbone-Planung und der Bestandsanalyse sowie über das Ergebnis der Befragung aller Städte und Gemeinden im Landkreis unterrichtet und ggf. das weitere Vorgehen vorgeschlagen werden.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme